

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1902

[urn:nbn:de:bsz:31-220925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220925)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XX.

Jahrgang 1903.

Nr. 9.

Inhalt: 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1902.
2. Im Jahr 1902 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1902.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 10, Seite 139 u. f.)

Im Jahr 1902 wurden von den Landeskommissären und Bezirksämtern im ganzen 680 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt, und zwar 581 Aufnahme-, 72 Naturalisations- und 27 Wiederaufnahme-Urkunden. Urkunden über die Entlassung aus dem badischen Staatsverband wurden von den Bezirksämtern im ganzen 247 erteilt.

Die Verleihungsurkunden betrafen 2116, die Entlassungsurkunden 618 Personen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen um 3357 Personen abgenommen, sie übertrifft aber noch den 10jährigen Durchschnitt um 887 Personen. Die Zahl der Entlassenen hat gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 10 Personen zu verzeichnen. Welchen Schwankungen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, zeigt folgende Übersicht.

Es wurden im Jahr	a u f g e n o m m e n				e n t l a s s e n			
	männliche	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden	männliche	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden
1893	954	814	1768	509	852	300	1152	713
1894	635	505	1140	350	524	254	778	389
1895	1715	1426	3141	916	406	156	562	339
1896	1467	1154	2621	808	405	209	614	285
1897	2884	2538	5422	1574	414	220	634	285
1898	1366	1134	2500	770	327	169	496	229
1899	2265	1894	4159	1278	396	266	662	243
1900	939	754	1693	533	383	189	572	236
1901	2927	2546	5473	1728	371	237	608	239
1902	1185	931	2116	680	395	223	618	247
im Durchschnitt 1893/1902	1634	1369	3003	929	447	222	669	320.

Die Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Beruf und Religion ist annähernd die gleiche wie in den Vorjahren. Unter den Aufgenommenen wie unter den Entlassenen überwiegt regelmäßig das männliche Geschlecht; von 100 Aufgenommenen gehörten 56,0, von 100 Entlassenen 63,9 demselben an. Nach dem Alter waren die Aufgenommenen vielfach ältere, die Entlassenen größtenteils jüngere Personen. Von den entlassenen männlichen Personen standen über ein Drittel (139) im Alter von 14-20 Jahren, von den weiblichen fast ein Achtel. Bezüglich des Familienstandes waren die Ledigen unter den Entlassenen in weit stärkerem Maße vertreten als unter den Aufgenommenen. Von jenen waren 66,2%, von diesen 56,1% ledig, und zwar von den männlichen 72,9 bzw. 60,7%, von den weiblichen 54,3 bzw. 50,4%. Nach der Religion ergibt sich folgendes: Im Berichtsjahr sind die Katholiken mit 55,8% in geringerem und die Evangelischen mit 38,9% in höherem Verhältnis ihrer Gesamtzahl im Großherzogtum am Austritt aus dem Staatsverband beteiligt, ebenso wanderten weit mehr Evangelische in das Großherzogtum ein; letztere sind mit 54,9%, die Katholiken nur mit 40,8% vertreten. Die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Israeliten ist mit 4,9 bzw. 4,0% erheblich größer als ihr Anteil an der ortsanwesenden Bevölkerung (1,4%). Weit aus die meisten der Aufgenommenen und der Entlassenen gehörten dem Handwerker- und Arbeiterstand an; Landwirte sind nur wenig ein- oder ausgewandert.

Tabelle 2. Erweiterte Darstellung für das Großherzogtum.

Personen.	Urkundenehmer			Angehörige der Familienhäupter	Personen im ganzen	Nach dem Familienstand:			Nach dem Alter:																	
	überhaupt	davon				ledig	verheiratet	verwitwet und geschieden	bis unter 7	7 bis 14	14 bis 17	17 bis 20	20 bis 25	25 bis 45	45 bis 60	60 und mehr										
		Familienhäupter	einzelne Personen						Jahre alt																	
Aufgenommene																										
männliche . .	649	455	194	536	1 185	719	458	8	201	203	60	56	95	396	157	17										
weibliche . .	31	10	21	900	931	469	449	13	181	161	47	42	59	332	99	10										
zusammen	680	465	215	1 436	2 116	1 188	907	21	382	364	107	98	154	728	256	27										
1901 . .	1 728	1 289	439	3 745	5 473	2 892	2 557	24	1 188	815	217	211	289	2 202	487	69										
Entlassene																										
männliche . .	229	98	131	166	395	288	106	1	38	73	89	50	19	84	33	9										
weibliche . .	18	4	14	205	223	121	95	7	35	46	14	14	8	74	31	1										
zusammen	247	102	145	371	618	409	201	8	73	119	103	64	27	158	64	10										
1901 . .	239	100	139	369	608	426	168	14	57	117	103	88	33	134	70	6										
Personen.	Nach dem Beruf und Erwerb:										Nach der Religion:															
	Landwirte		Industrielle, Handwerker und Fabrikarbeiter		Handel- und Verkehrstreibende		Sonstige Berufe		Unbestimmt und ohne Angabe		Evangelische	Katholische	Israeliten	Sonstige												
	Urkundenehmer	Angehörige	Urkundenehmer	Angehörige	Urkundenehmer	Angehörige	Urkundenehmer	Angehörige	Urkundenehmer	Angehörige																
Aufgenommene																										
männliche . .	19	14	331	322	148	118	151	81	—	1	649	485	47	4												
weibliche . .	—	34	4	511	3	195	15	158	9	2	512	379	38	2												
zusammen	19	48	335	833	151	313	166	239	9	3	1 161	864	85	6												
1901 . .	42	100	1 069	2 407	287	634	313	592	17	12	3 308	1 937	148	80												
Entlassene																										
männliche . .	27	9	113	100	47	39	28	7	14	11	149	221	23	2												
weibliche . .	1	17	6	134	2	44	4	5	5	5	92	124	7	—												
zusammen	28	26	119	234	49	83	32	12	19	16	241	345	30	2												
1901 . .	27	40	92	230	49	62	25	19	46	18	190	386	31	1												
Personen.	Bisherige bzw. künftige Heimat:																									
	Deutsches Reich:									Außerdeutsche europäische Staaten:						Fremde Erdteile (überseeische Länder):										
	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	andere deutsche Staaten	Wieder aufgenommene (früher Entlassene)	Zusammen	Schweiz	Oesterreich-Ungarn	Russland	Rumänien	Spanien	Frankreich	Belgien	Niederlande	Luxemburg	Großbritannien und Irland	Zusammen	Vereinigte Staaten von Amerika	Südamerika	Asien	Afrika	Australien	Zusammen	
Aufgenommene																										
männliche . .	341	258	52	257	87	56	33	6	1 090	14	49	16	—	6	—	2	—	—	3	90	4	1	—	—	5	
weibliche . .	269	156	34	227	78	50	21	6	841	7	53	14	—	5	—	3	—	—	1	83	4	3	—	—	7	
zusammen	610	414	86	484	165	106	54	12	1 931	21	102	30	—	11	—	5	—	—	4	173	8	4	—	—	12	
1901 . .	1 197	913	137	2 289	406	244	82	29	5 247	35	114	19	3	26	3	1	—	1	2	204	21	—	—	1	22	
Entlassene																										
männliche . .	—	7	—	12	2	2	—	—	23	253	36	2	—	3	1	1	2	2	3	4	307	61	1	—	2	1 65
weibliche . .	—	5	—	6	1	—	—	—	12	184	15	—	—	1	—	1	—	—	1	—	202	9	—	—	—	9
zusammen	—	12	—	18	3	2	—	—	35	437	51	2	—	4	1	2	2	2	4	4	509	70	1	—	2	1 74
1901 . .	6	1	—	42	—	—	—	—	49	417	33	—	—	3	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	19*

Wie die vorstehende Tabelle 2 ergibt, bestand der größte Teil der Aufgenommenen (1865) aus Angehörigen anderer Bundesstaaten, und zwar hauptsächlich der Nachbarstaaten; Preußen stellte mit 610 die größte Anzahl, sodann folgen Württemberg mit 484 und Bayern mit 414. Von den übrigen Aufgenommenen waren 185 Naturalisierte (bisherige Reichsausländer), 12 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder diejenige eines anderen Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 54 Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Über zwei Drittel aller Entlassenen (437) wandte sich der Schweiz zu; 74 oder 12,0% gingen über den Ozean, um sich in den Vereinigten Staaten von Amerika oder in sonstigen überseeischen Ländern eine neue Heimat zu suchen. Nur 35 oder 5,7% nahmen ihren dauernden Aufenthalt in andern deutschen und 72 oder 11,7% in andern europäischen Staaten.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur unvollständig angegeben und meist Schätzungszahlen; immerhin dürften die Durchschnittsergebnisse einen gewissen Wert für die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Aufgenommenen bezw. Entlassenen beanspruchen können. Für 164 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 616 Personen ist ein Gesamtvermögen von 5 168 060 M (auf die Person 8390 M) angegeben, für 22 Entlassungsurkunden mit 58 Personen ein solches von 324 340 M, davon 237 040 M für 13 Übergänge mit 43 Personen nach andern deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 5513 M), 87 300 M für 9 überseeische Abzüge mit 15 Personen (auf 1 Person 5820 M). Die Aufgenommenen scheinen demnach im ganzen wohlhabenderen Klassen anzugehören, während an dem überseeischen Abzug zumeist weniger vermögliche und auch vermögenslose Personen beteiligt sind.

Außer durch Urkundenverleihung werden durch Verheiratung Veränderungen der Staatsangehörigkeit bewirkt, allerdings ausschließlich bei Frauen. Die an einen Nichtbadener sich verheiratende Frau erlangt dessen Staatsangehörigkeit und hört auf Badenerin zu sein, und die einen Badener heiratende Ausländerin wird Badnerin. Bei den im Inlande abgeschlossenen Ehen fand im Jahr 1902 der letztere Fall 1144 mal, der erstere 1665 mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Württemberg 533, Bayern 179, Preußen 142, Hessen 115, der Schweiz 76, Elsaß-Lothringen 39, Oesterreich-Ungarn 23, Sachsen 8, sonstigen deutschen Staaten 12, sonstigen europäischen Staaten 13 und überseeischen Ländern 4 weibliche Personen aus und traten in die Angehörigkeit von Württemberg 541, Preußen 433, Bayern 236, Hessen 161, der Schweiz 68, Elsaß-Lothringen 65, Sachsen 44, Oesterreich-Ungarn 35, Italien 34, andern deutschen Staaten 28, sonstigen europäischen Staaten 17, den Vereinigten Staaten von Amerika 3 Frauen ein. Die Gesamtzahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen bezw. aus demselben ausgeschiedenen Frauen ist im letzten Jahrzehnt ziemlich regelmäßig angewachsen, wie folgende Nachweisung erkennen läßt. Durch Verheiratung

erwarben verloren			erwarben verloren		
im	Frauen die badische Staatsangehörigkeit		im	Frauen die badische Staatsangehörigkeit	
Jahr			Jahr		
1893	784	1230	1899	1094	1758
1894	764	1284	1900	1135	1869
1895	889	1338	1901	1117	1797
1896	916	1413	1902	1144	1665
1897	975	1614	im		
1898	1052	1698	Durchschnitt	987	1567.

Somit ergab sich im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts für die weibliche Bevölkerung mit badischer Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 987 und ein Abgang von 1567 Frauen durch Verheiratung. Es ist anzunehmen, daß in jedem Jahre durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert.

Weitere Veränderungen der Staatsangehörigkeit erfolgen durch den Eintritt in den Staatsdienst Badens oder eines andern deutschen Bundesstaats, falls nicht der Vorbehalt der Staatsangehörigkeit gemacht wird. Soweit bekannt, sind im Jahre 1902 insgesamt 98 Personen mit 75 Angehörigen auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetreten; davon gehörten vorher an Preußen 59, Württemberg 34, Bayern 29, Hessen 19, Sachsen 12, Elsaß-Lothringen 7, Braunschweig und Neuf j. L. je 1, der Schweiz 5, Oesterreich 4 und Rußland 2. Es traten insbesondere

ein in den Dienst der Staatseisenbahnen 30, des Unterrichts an Universitäten und Mittelschule 20, der sonstigen Staatsverwaltung 48. Auch in den Vorjahren war die Zahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen Personen nicht erheblich.

Erheblich größer als die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist die Zahl der wirklich Zu- und Weggezogenen. Dieselbe kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, annäherungsweise geschätzt werden. Nach den von Seiten des Reichs bezw. des Großh. statistischen Landesamts unmittelbar gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt aus Baden über die nachgenannten Häfen aus:

Im Jahr	Bremen	Hamburg	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre †)	Zusammen
1893	1209	459	65	5	1382	* 550	43698
1894	490	241	107	3	499	* 380	1720
1895	439	194	141	7	518	*2000	3299
1896	303	176	75	3	523	* 500	1580
1897	267	128	40	1	379	* 400	1215
1898	265	139	31	—	278	* 200	913
1899	274	258	7	—	194	20	753
1900	257	143	—	—	284	22	2) 708
1901	222	102	—	—	274	8	3) 611
1902	296	134	—	—	369	19	4) 824

Unter Berücksichtigung der Auswanderer über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie der vereinzelt reisenden Personen kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener auf 1000 angenommen werden.

2. Im Jahr 1902 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

(Vgl. Band XIX, Jahrgang 1902, Nr. 10, Seite 143 u. f.)

Jagdarten werden ausschließlich von den Bezirksämtern, Fischerkarten von den Bezirks- und Bürgermeisterämtern, von letzteren jedoch nur an vorübergehend Anwesende und auf die Dauer von höchstens 4 Wochen ausgestellt. Im Jahr 1902 erteilten die Bezirksämter 6368 Jagd- und 5503 Fischerkarten, die Bürgermeisterämter 696 der letzteren, beide Arten von Dienststellen zusammen 6199 Fischerkarten.

Wie sich die Jagd- und Fischerkarten auf die Amtsbezirke verteilen, ist der Tabelle auf Seite 143/144 zu entnehmen; desgleichen gibt die Tabelle Auskunft über die Art der gelösten Jagdscheine und der Jäger-eigenschaft bezw. über die Art der Fischereiberechtigung.

Darnach wurden im Jahr 1902 ausgegeben:

Jagdarten:		Zahl	Bezirksamtliche Fischerkarten:		Zahl
Formular I an Jagdeigentümer		70	an Fischereiberechtigte		720
" " Jagdpächter		2 392	" Pächter von Fischwassern		1 945
" " Jagdaufscher und andere Angestellte		1 254	" Fischereiaufscher, Gehilfen u. a. Angestellte		828
" " Pächner gemischter Art		56	" Fischergäste		1 739
	zusammen	3 772	" Kartennehmer gemischter Art		271
			zusammen		5 503
Bürgermeisteramtliche Fischerkarten:					
Formular II an in Baden wohnhafte, aber in anderen Amtsbezirken vorübergehend sich aufhaltende Jagdgäste		2 226	an nicht in der Gemeinde wohnhafte		
			{ Fischereiberechtigte		1
			{ Pächter von Fischwassern		72
			{ Aufscher usw.		13
			{ Fischergäste		609
			{ Kartennehmer gemischter Art		1
			zusammen		696
Formular III an in Baden nicht wohnhafte Reichsangehörige		370			
Jagdarten im ganzen		6 368	Fischerkarten im ganzen		6 199.

†) Für Havre liegen für die Jahre 1893/98 keine oder nur allgemeine Angaben vor und beruht die angegebene Zahl der Badener auf Mutmaßung; die betreffenden Zahlen sind deshalb mit einem Sternchen (*) versehen. Für die Jahre 1899/1902 sind die Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes zugrunde gelegt.

1) Darunter 28 über Wilhelmshaven, die in den Vorhalten nicht enthalten sind — 2) Desgleichen je 1 über Eberburg bezw. Liverpool. — 3) Desgleichen je 2 über Boulogne bezw. Eberburg und 1 über Liverpool. — 4) Desgleichen 5 über Boulogne und 1 über Eberburg.